

Notwendigkeit des Wirtschaftens

Unendliche Bedürfnisse und begrenzte Mittel

Themen	Zielgruppe	Dauer
Bedürfnisse und Bedarf freie und knappe Güter	Sek I	Ca. drei Unterrichtsstunden

Intention der Stunde:

Die Lernenden sollen im Rahmen der vorliegenden Unterrichtseinheit:

- (1) Lernen, dass es aus ökonomischer Sicht einen Unterschied zwischen dem Bedürfnis und Bedarf gibt;
- (2) Verstehen, dass der Preis eines Gutes mit seiner (un-)begrenzten Verfügbarkeit zu tun hat.

Begriffe:

- ⇒ Bedürfnisse
- ⇒ Bedarf
- ⇒ Bedürfnisse-Mittel-Konflikt
- ⇒ freie und knappe Güter

(Ökonomische) Kompetenzen:

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit werden folgende Kompetenzen an die Lernenden vermittelt:

- Ökonomische Zusammenhänge interpretieren und verstehen
- Analyse des eigenen (Konsum-)verhaltens aus der ökonomischen Perspektive durchführen
- Textanalyse und Anwendung bzw. Transfer des Gelernten durchführen

Materialien:

- Arbeitsblatt „Bedürfnisse und Bedarf“
- Arbeitsblatt „Die Bedürfnispyramide nach Maslow“
- Arbeitsblatt „Die verschiedenen Güterarten“

Grundlagentext:

In dieser Unterrichtseinheit werden die Schülerinnen und Schüler ausgehend von ihrem eigenen ökonomischen Verhalten beim Konsum mit grundlegenden wirtschaftlichen Begriffen und Denkweisen vertraut gemacht. Sie erfahren, dass Ökonomen zwischen einem (allgemeinen) Bedürfnis und einem (konkreten) Bedarf unterscheiden sowie dass es unterschiedlich wichtige Bedürfnisse gibt. Aus Bedarf erwächst die Nachfrage. Durch die Tatsache, dass die meisten Güter, mittels derer wir unsere Bedürfnisse befriedigen wollen, knapp sind, lernen die Schülerinnen und Schüler, dass knappe Güter einen Preis bekommen und man wirtschaftlich mit ihnen umgehen muss. Zudem lernen sie die Hierarchie der Bedürfnisse nach Maslow kennen und erstellen eine Übersicht ihrer eigenen Bedürfnisse. Auf diesem Wege lernen sie ihre Bedürfnisse nach Priorität einzuordnen.

Anmerkungen:

Die Unterrichtseinheit ist damit für den Einstieg in das Feld der wirtschaftlichen Bildung geeignet und nimmt Bezug auf die ökonomische Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Übungsaufgaben sollen die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken über ihr eigenes Konsumverhalten bringen. Dadurch werden sie angeregt, die oftmals einseitige Ausrichtung des Konsumierens am Preis zu hinterfragen.

Unterrichtsverlauf, 1. Einzelstunde (45 Minuten)

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Anmerkungen
Einführung	10 Minuten	Bedürfnis und Bedarf Informationstext: Was sind „Bedürfnisse“ und „Bedarf“ im ökonomischen Sinne?	Unterrichtsgespräch	Arbeitsblatt „Bedürfnisse und Bedarf“ – Informationstext	Zum Einstieg lernen die Schülerinnen und Schüler den Unterschied zwischen einem Bedürfnis und einem Bedarf kennen. Dass es einen signifikanten Unterschied, gerade in der Wirtschaft gibt, ist den meisten wahrscheinlich unbekannt.
Erarbeitung	25 Minuten	Eigene Bedürfnisse / Eigener Bedarf Welche Bedürfnisse und welchen Bedarf haben Schülerinnen und Schüler? Nach welchen Gütern oder Dienstleistungen haben sie kürzlich gefragt?	Einzel-/Partner-/Gruppenarbeit	Arbeitsblatt „Bedürfnisse und Bedarf“ – Aufgaben	Schülerinnen und Schüler reflektieren über eigene Bedürfnisse und ihren Bedarf, um praxisnah und in Bezug auf Alltagssituationen das ökonomische Verständnis zu fördern.
Auswertung / Ergebnissicherung	10 Minuten	Vergleich der Arbeitsergebnisse und Klärung von Fragen	Unterrichtsgespräch		Zusätzliche Frage: Welche Marktteilnehmer werden in dem Informationstext genannt?
Hausaufgabe		<ul style="list-style-type: none"> - Erstelle ein Glossar in deinem Heft und schreibe Definitionen zu den fett gedruckten Fachbegriffen im Text. - Beschreibe, welche Rolle unsere Bedürfnisse für die Wirtschaft spielen. 			

Unterrichtsverlauf, 2. Einzelstunde (45 Minuten)

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Methodisch-didaktische Anmerkungen/Kompetenzen
Einstieg / Hinführung	10 Minuten	Abgleich der Hausaufgabe	Unterrichtsgespräch	Hausaufgaben	Die Hausaufgaben werden vorgetragen und besprochen.
Erarbeitung	20 Minuten	Bedürfnispyramide nach Maslow: Schülerinnen und Schüler ordnen Bedürfnisse hinsichtlich ihrer Wichtigkeit.	Einzel-/ Partnerarbeit	Arbeitsblatt „Die Bedürfnispyramide nach Maslow“-Schere, Klebstoff	Hier ist die Meinung bzw. das Empfinden der Schülerinnen und Schüler gefragt. In Einzel- bzw. Partnerarbeit versuchen sie die Bedürfnisse nach der Wichtigkeit zu ordnen. Das führt zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bedürfnissen und zur Selbstreflektion. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, wie tief ökonomisches Denken im Alltag verwurzelt ist.
Vergleich / Ergebnissicherung	15 Minuten	Vergleich der Arbeitsergebnisse und Klärung von offenen Fragen Übertragen der richtigen Lösung ins Heft in Form einer Pyramide	Unterrichtsgespräch	Tafelanschrieb mit den Maslowschen Bezeichnungen: Physiologische Bedürfnisse, Sicherheit, Soziale Bedürfnisse, Individualbedürfnisse, Selbstverwirklichung.	Im Nachtrag erklärt die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern, wie Maslow die einzelnen Stufen bezeichnet hat.
Hausaufgabe		Finde für jede der fünf Maslowschen Stufen eigene Bedürfnisse.			

Unterrichtsverlauf, 3. Einzelstunde (45 Minuten)

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Methodisch-didaktische Anmerkungen/Kompetenzen
Einstieg	10 Minuten	Abgleich der Hausaufgabe	„Kontrolle im Tandem“ oder Unterrichtsgespräch	Hausaufgaben	Bei der kooperativen Lernform „Kontrolle im Tandem“ kontrollieren sich zwei Sitznachbarn gegenseitig. Anschließend muss mit der Lerngruppe nur noch über mögliche Unterschiede oder etwaige Missverständnisse gesprochen werden.
Information	10 Minuten	Es gibt freie und knappe Güter. Knappe Güter erhalten einen Preis.	Einzel- oder Partnerarbeit	Arbeitsblatt „Die verschiedenen Güterarten“	Die Schülerinnen und Schüler verstehen in dieser Phase an einem anschaulichen Beispiel, welche wichtige Funktion der Preis einnimmt.
Erarbeitung/ Problematisierung	25 Minuten	Der Preis ist ein wichtiger Indikator für den Wert bzw. den Grad der Knappheit eines Gutes. Dennoch ist er nicht immer der einzige verlässliche Hinweis hierfür. Mittels Subventionen oder Steuern kann der Staat den Preis beeinflussen.			Der Preis ist ein wichtiger Hinweis für die Knappheit. Jedoch soll die Schülerinnen und Schüler auch verstehen, dass der Preis durch den Staat beeinflusst werden kann wie beispielsweise durch Subventionen oder Steuern.
Hausaufgabe		Recherchiere im Internet unter dem Stichwort „Subventionen“ und notiere fünf Güter, die der deutsche Staat bzw. die EU subventionieren.			

Arbeitsblatt „Bedürfnisse und Bedarf“

Jeder kennt das Dilemma: Man hätte gerne ein neues Buch, ein neues T-Shirt oder eine Karte für ein Konzert: Alle Menschen haben Wünsche, doch kaum einer kann sich alle Wünsche gleichzeitig erfüllen.

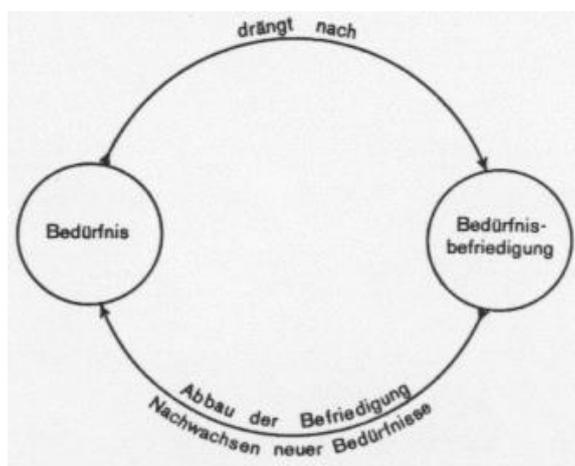
In der Ökonomik, der Wirtschaftswissenschaft, werden solche Wünsche „**Bedürfnisse**“ genannt. Sie geben einen Mangel an, den wir bestimmten **Gütern** (CDs, T-Shirts, Bücher) oder **Dienstleistungen** (Haarschnitte, Konzerten, Urlaub) gegenüber empfinden.

Haben wir die konkrete Absicht, ein Bedürfnis durch den Kauf eines Gutes oder einer Dienstleistung zu befriedigen, sprechen Ökonomen von einem „**Bedarf**“.

Ein Beispiel: Du würdest gerne verreisen (= Bedürfnisse nach Urlaub), hast aber zunächst kein Geld. Dann schenkt dir deine Oma etwas Geld dafür. Damit wird aus dem Bedürfnis ein Bedarf, den du tatsächlich nachfragst, sobald du eine Reise buchst oder in den Urlaub fährst.

Ein Bedarf ist also ein durch Kaufkraft ausgestattetes Bedürfnis. Er wird damit zum Ausgangspunkt der so genannten **Nachfrage**, die durch eine einzelne Person, einen Haushalt oder auch durch Unternehmen tagtäglich allein in Deutschland millionenfach ausgeübt wird.

Die Nachfrage von Konsumenten nach Gütern oder Dienstleistungen ist für deutsche und europäische Volkswirtschaft, viele Unternehmen und auch den Staat von entscheidender Bedeutung. Die Unternehmen versuchen, neue Produkte entsprechend unseren Bedürfnissen zu produzieren. Das klappt aber nicht immer. Wer an den Bedürfnissen der Konsumenten vorbei anbietet, hat weniger Chancen, auf dem Markt zu bestehen. So treffen manche Autos einfach nicht den Wunsch der Käufer. Des Weiteren versuchen die Unternehmen aber auch, mit neuen Produkten neue Bedürfnisse bei uns zu wecken. Die Technik des iPhones ist nicht neu, konnte aber kurze Zeit nach der Einführung noch keinen Bedarf bei den Käufern auslösen.



Arbeitsaufgaben zu Arbeitsblatt „Bedürfnisse und Bedarf“

1. Einzellarbeitsphase:

- Bitte lest den Informationstext aufmerksam durch und erstellt eine Liste mit all Euren aktuellen Bedürfnissen. Ihr entwerft einen umfangreichen Wunschzettel mit all Euren Wünschen, aber auch den Dingen, die Ihr benötigt. Welche dieser Bedürfnisse gehören zu Eurem Bedarf? Weil Ihr das Geld habt, sie zu befriedigen? Unterstreicht diese.
- Was davon habt Ihr kürzlich tatsächlich nachgefragt? Bitte kreist diese ein.
- Wie viel Prozent Eurer Bedürfnisse habt Ihr also tatsächlich nachgefragt?

2. Partnerarbeitsphase:

- Bitte vergleicht Eure Ergebnisse mit denen Eures Nachbarn und korrigiert Euch gegebenenfalls. Habt Ihr identische oder ähnliche Bedürfnisse, Bedarfe oder ähnliche Güter oder Dienstleistungen nachgefragt?

3. Gruppenarbeitsphase:

- Bitte stellt Eurer Tischgruppe oder einem anderen Tisch jeweils die Bedürfnisse, Bedarf und die Nachfrage Eures Sitznachbarn vor.

4. Hausaufgabe:

- Bitte erstellt ein Glossar in Eurem Heft und schreibt Definitionen zu den fett gedruckten Fachbegriffen im Text!
- Bitte beschreibt, welche Rolle unsere Bedürfnisse für die Wirtschaft spielen.

Arbeitsblatt „Die Bedürfnispyramide nach Maslow“

Menschliche Bedürfnisse kann man hinsichtlich ihrer Wichtigkeit ordnen. Ein Dach über dem Kopf oder eine warme Mahlzeit, wenn man lange nichts gegessen hat, sind in der Regel wichtiger als zum Beispiel ein Kinobesuch oder ein neues Smartphone.

Der amerikanische Psychologe Abraham H. Maslow (1908-1970) hat ein Stufenmodell entwickelt, welches sich mit den Motivationen bzw. Beweggründen des Menschen in der Welt befasst. Seine These lautet:

Erst wenn die Bedürfnisse einer unteren Stufe befriedigt sind, strebt der Mensch nach der Befriedigung einer höheren Stufe. Auf diese Weise erhöht erst das inzwischen befriedigte Bedürfnis die Motivation, ein weiteres zu befriedigen.

Arbeitsaufgaben:

Bitte ordnet folgende Bedürfnisse ihrer Wichtigkeit nach. Schneidet sie aus und verteilt sie auf fünf Stufen. Versucht zudem, jeweils Bezeichnungen für diese Stufen zu finden. Vergleicht anschließend mit Eurem Nachbarn! Wo seid Ihr Euch einig – wo nicht?

Freundschaften

Lob vom Lehrer

Schlaf

gesund sein

reich sein

Arztbesuch bezahlen können

mit anderen sprechen

ein festes Einkommen

Liebe

ein warmer Pullover

Eine warme Mahlzeit

Eine Wohnung/ein Haus

Klarheit über den weiteren Lebensweg

Ein Instrument spielen lernen

abends spazieren gehen zu können, ohne ausgeraubt zu werden.

Autos mit Airbag

saubere Luft zum Atmen

sportlicher Erfolg

Bitte besprecht Eure Lösungen anschließend in der Klasse. Welche Bedürfnisse sind schwierig zuzuordnen? Wie habt Ihr die einzelnen Stufen benannt? Zeichnet anschließend eine Pyramide (siehe unten) in Euer Heft und füllt sie mit den richtigen Lösungen aus.



Hausaufgabe: Bitte findet für jede der fünf Maslowschen Stufen eigene Bedürfnisse.

Lösungen zu Arbeitsblatt „Die Bedürfnispyramide nach Maslow“

5. Bedürfnisse nach Selbstverwirklichung: Klarheit über den weiteren Lebensweg, Ein Instrument spielen lernen

4. Individualbedürfnisse: Lob vom Lehrer; sportlicher Erfolg; reich sein

3. Soziale Bedürfnisse: Freundschaften; mit anderen sprechen; Liebe

2. Bedürfnisse nach Sicherheit: Abends spazieren gehen zu können, ohne ausgeraubt zu werden; Eine Wohnung/ein Haus; ein festes Einkommen

1. Physiologische Bedürfnisse: Arztbesuch bezahlen können; gesund sein; saubere Luft zum Atmen; Schlaf; ein warmer Pullover; Eine warme Mahlzeit; Eine Wohnung/ein Haus

Arbeitsblatt „Die verschiedenen Güterarten“

Die Mittel, die unsere Bedürfnisse befriedigen, heißen Güter. Nur wenige dieser Güter, die wir nachfragen, stellt uns die Natur im Überfluss zur Verfügung. Bei solchen Gütern ist Wirtschaften – also ein sparsamer Umgang – nicht nötig. Beispiele hierfür sind Sand in der Wüste, Luft zum Atmen, Wasser im Meer. Aber selbst bei diesen wenigen sogenannten **freien Gütern** kann man beispielsweise angesichts der Umweltverschmutzung in vielen Teilen der Erde darüber streiten, ob saubere Meere und saubere Luft wirklich unendlich und überall im Überfluss vorhanden sind. Luft ist z.B. in vielen Großstädten nicht überall so sauber, wie es wünschenswert wäre, und wird damit auch zu einem **knappen Gut**. Knappe Güter sind Güter, die nicht zu jeder Zeit und an jedem gewünschten Ort in dem Maße vorhanden sind, wie wir sie gerne zu unserer Bedürfnisbefriedigung wünschen würden. Da die Bereitstellung dieser Güter Kosten verursacht, muss man wirtschaftlich mit ihnen umgehen. Wie wertvoll ein Gut ist, dokumentiert in der Regel der **Preis**.

Es werden verschiedene Güterarten unterschieden:

- **Konsumgüter**, die von den privaten Haushalten nachgefragt werden,
- **Produktionsgüter**, die Unternehmen zur Herstellung von Gütern nachfragen, sowie
- **öffentliche Güter**, die Kollektivbedürfnisse befriedigen, z.B. innere und äußere Sicherheit, öffentliche Verkehrsmittel oder Kultureinrichtungen wie Theater oder Bücherhallen. Solche Güter werden meist vom Staat angeboten.

Die Knappheit der allermeisten Güter hat also folgende Konsequenzen:

Ihre Bereitstellung verursacht Kosten und man muss wirtschaftlich mit ihnen umgehen. Sie werden zu Tauschobjekten. Der jeweilige Wert eines Gutes (und mitunter auch der Grad seiner Knappheit) wird dabei über den Preis des Gutes ausgedrückt. Dies gilt insbesondere für endliche Güter wie z.B. Heizöl, Gas, Gold oder auch für freie Baugrundstücke in der Großstadt. Hier begründet sich, wie auch bei vielen anderen hochpreisigen Gütern (iPhone), der hohe Preis neben den Herstellungskosten in der hohen Attraktivität des Gutes: Denn obwohl iPhones potentiell unendlich oft hergestellt werden können und die Herstellungskosten beim iPhone 11 Pro Max nur bei ca. 491 US-Dollar liegen, liegt sein Marktpreis bei ca. 1.449 Dollar.

Beinahe alle produzierten Güter sind knapp. Es ist diese Knappheit der Güter, die von uns fordert, zu wirtschaften. Dieses ökonomische Handeln gilt nicht nur für jeden Einzelnen von uns, sondern für alle Akteure einer Volkswirtschaft. Die Knappheit von Gütern stellt eine Wirtschaft vor die Herausforderung, die zur Verfügung stehenden Güter optimal auf die verschiedenen miteinander konkurrierenden Verwendungsmöglichkeiten aufzuteilen.

Aufgaben zu Arbeitsblatt „Die verschiedenen Güterarten“

- Bitte vervollständigt folgende Tabelle, indem Ihr mit Eurem Nachbarn für jede Spalte passende Güter findet. Versucht bei den Produktionsgütern solche zu finden, die in Eurer Heimatstadt bzw. -region benötigt werden!

Freie Güter	Konsumgüter	Produktionsgüter	Öffentliche Güter
	z.B. Milch	z.B. Erz (zur Stahlproduktion)	

- Freie Güter sind selten. Ob ein Gut tatsächlich als frei bezeichnet werden kann, hängt zudem von den jeweiligen Umständen ab. Entscheidet in den folgenden Fällen, ob das Gut als frei oder als knapp zu bezeichnen ist:

Saubere Luft auf der Raumstation ISS	<input type="checkbox"/> freies Gut	<input type="checkbox"/> knappes Gut
Sand in der Sahara	<input type="checkbox"/> freies Gut	<input type="checkbox"/> knappes Gut
Saubere Luft an der Ostsee	<input type="checkbox"/> freies Gut	<input type="checkbox"/> knappes Gut
Sand bei der Freiwilligen Feuerwehr	<input type="checkbox"/> freies Gut	<input type="checkbox"/> knappes Gut

- Bitte erstellt eine Liste mit 10 bis 15 Gütern, die Ihr täglich konsumiert bzw. benötigt (Lebensmittel, Handy, Verkehrsmittel etc.) und ordnet sie ihrer Knappheit nach. Orientiert Euch hierfür zunächst am Preis des Gutes.

Natürlich spiegelt der Preis nicht nur die Knappheit wider. Pickt Euch verschiedene von Euren Gütern und erklärt, warum es so viele verschiedene Preise für ein Gut (z.B. Handy) gibt.

Überlegt dann in einem dritten Schritt, ob bestimmte billigere Güter vielleicht doch knapper sind als einige der relativ gesehen teureren. Woran könnte das liegen? Welche Rolle spielen hier Steuern oder Subventionen?

Lösungen zu Arbeitsblatt „Die verschiedenen Güterarten“

Aufgabe 2:

knapp
frei
frei
knapp

Hinweis zu Aufgabe 3:

Natürlich wird der Preis nicht allein durch Knappheit bestimmt. Daneben fließen auch andere Faktoren wie beispielsweise das Image, die Qualität, die Herstellungs- und Transportkosten, etc. in den Preis eines Produktes ein. Allein aus diesem Grund kann man am Preis nicht die Knappheit eines Produktes ablesen. Ein weiterer Aspekt sind subventionierte Güter wie der öffentliche Nahverkehr oder im Gegenzug auch besonders besteuerte Güter wie z.B. Zigaretten oder Kaffeesteuer. Viele Lebensmittel können auch nur aufgrund von zu hinterfragenden Herstellungsbedingungen zu einem kleinen Preis angeboten werden, z.B. durch die Haltung von Legehennen oder Mastschweinen auf einem sehr engen Raum, was aus ethischen Gründen mehr als kritisch anzusehen ist.